



Irgend etwas tut sich da oben – nur was? Die Laiengruppe der Theaterschule zeigt am 6. und 7. Dezember „Wolken“.

Foto: Andreas Schmitter

Die Absurdität von Angst und Unsicherheit

Laien-Gruppe der Theaterschule präsentiert das Stück „Wolken“. 60 spannende Minuten.

VON TIM HABICHT

Aachen. Zwei sich völlig unbekannte Menschen stehen in einem Park, dessen grüner Boden mit braunem Laub überdeckt ist. Sie starren in den Himmel und beobachten die vorbeiziehenden Wolken. Was es denn zu sehen gebe, fragt ein dritter Passant. Aber die Antwort bleibt unklar. „Etwas Gefährliches. Etwas Schnelles. Aber ganz sicher kein Flugzeug“, heißt es immer wieder. Denn eigentlich gibt es gar nichts zu sehen. Dennoch warten die Männer und Frauen darauf, dass etwas passiert. Es kommen immer mehr Menschen hinzu. Aus dem gemeinsamen Beobachten entwickelt sich ein absurdes Spiel.

„Seit eineinhalb Jahren gibt es diese Gruppe. Mit ‚Wolken‘ führen wir unser drittes Stück auf. Aber es ist das erste Mal, dass wir uns an einem Text orientiert haben. Da merkt man schon, dass das schwieriger und anders ist“, beschreibt Rena Zieger, die die Leitung der Laien-Theatergruppe übernimmt und Regie führt. Dabei nimmt Zieger und ihre neun Darstellerinnen und Darsteller der Theaterschule

Aachen, der jüngste von ihnen ist erst 18 Jahre alt, Eindrucksvolles geleistet. Das Stück „Wolken“ besticht nämlich nicht nur durch eine eigene Interpretation und das Hinzufügen eines weiteren Charakters gegenüber der Vorlage von Ramon Pierson, sondern vor allem durch die Leistung der Laien-Schauspieler.

„Für viele ist es sicher einfach toll, einmal in eine andere, fremde Rolle zu tauchen und sich selbst auch neu auszuprobieren und zu entdecken“, sagt Zieger, die weiterhin auf der Suche nach interessierten Darstellerinnen und Darstellern jeglicher Altersklasse ist. Die Persönlichkeit einer anderen Rolle

Zeiten, Ort und Tickets

Vorstellungen sind am 6. und 7. Dezember, 20 Uhr, in der Theaterschule Aachen, Theaterstraße 77.

Karten für 12 Euro (6 Euro für Schüler und Studenten) an der Abendkasse oder unter ☎ 4450645.

darzustellen, das schaffen die neun Laien-Schauspieler ausgesprochen gut. Dabei lebt das Stück zu Beginn von der Unterschiedlichkeit aller Charaktere. Es gibt etwa eine Punkerin, eine Mutter mit einem Sohn im jugendlichen Alter oder einen nervös und völlig auf Kontrolle bemühten Banker. Sie alle schauen in den Himmel. Erst jeder für sich und durch Neugierde getrieben. Dann alle gemeinsam – mit System! Und letzten Endes weiß keiner mehr, warum man überhaupt in den Himmel schaut.

Aus der lockeren Gruppe entwickelt sich eine Gemeinschaft, über die eine Person im Laufe der Zeit das Sagen errungen hat. Aus den individuellen Charakteren wird eine graue Einheit, die fremdbestimmt die Wolken betrachtet – mit System!

„Wir wollen die Absurdität darstellen, die durch Unsicherheit und Angst in einer Gruppe entstehen kann“, äußert sich Regisseurin Zieger. Das Theaterstück stellt eine Parabel zum Nationalsozialismus dar. „Deswegen auch das braune Laub und die braunen Klamotten der Darstellerinnen und Darsteller“, so Zieger mit einem Augen-

zwinkern. Auf die Spitze getrieben wird der Vergleich mit einer eigenen Interpretation von Frank Sinatra „Strangers in the night“. Es ist einer von drei selbst geschriebenen Songs beziehungsweise Texten, den die Theatergruppe hinzugefügt hat. Allein diese drei Lieder sind einen Besuch wert. Außerdem wurden auch alle Kostüme selbst gebastelt.

Aber weder die Kostüme noch die Songs stehen am Ende im Fokus des Stücks. Vielmehr verlässt man mit durchaus düsteren Gedanken die Theaterschule. Kann man in einer von oben bestimmten Gruppe seine eigene Identität, seinen eigenen Charakter, wahren oder lässt man sich vom System vereinheitlichen? Und wie reagiert die Obrigkeit, wenn ein Mitglied aussteigt? Schließlich wird dadurch das ganze System gefährdet und in Frage gestellt. Diese Fragen werden zwar nicht eindeutig im Theaterstück „Wolken“ beantwortet. Aber das sollen sie auch gar nicht. Denn das Stück der Laien-Theatergruppe regt zum denken an. Eine dieser einstündigen Vorstellungen sollte man sich nicht entgehen lassen.

Kräfte gegen Arbeitslosigkeit neu gebündelt

Neubau des Jobcenters an der Krefelder Straße schreitet rasch voran: Kunden haben eine Adresse. In der Städteregion sind 53 000 Menschen betroffen.

VON BIRGIT BROECHELER

Aachen. Die Arbeiten für den Jobcenter-Neubau an der Krefelder Straße/Gut-Dämme-Straße laufen auf Hochtouren. Anfang 2015 sollen dort die beiden bisher getrennt untergebrachten Geschäftsstellen in Aachen und die Zentralbereiche zusammengelegt werden. Jetzt legten Vertreter von Stadt, Jobcenter und Projektentwickler den Grundstein dazu.

Bislang war das Jobcenter Aachen auf drei weit auseinander liegende Standorte verteilt: Während Arbeitslose sich im Gebäude an der Roermonder Straße melden mussten, fand die Leistungsbearbeitung in der Neuenhofer Straße statt. Die Geschäftsführung saß indes in der Zentrale in Eschweiler. Eine „suboptimale“ Verteilung, wie Manfred Sicking, Dezernent für Wirtschaftsförderung, Soziales und Wohnen der Stadt Aachen, bei der Grundsteinlegung befand. „Viele Prozesse liefen dadurch nicht so wie sie hätten laufen sollen. Die Zentralisierung mit kurzen Wegen wird das ändern.“ Ähnlich äußerte sich auch Jürgen Koch, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Aachen-Düren:

„Eine zentrale Anlaufstelle ist für die Kunden wichtig, um den Durchblick zu behalten. Wir selbst verbessern interne Prozesse und vereinfachen den Blick über den Tellerrand.“

Etwa 53 000 Menschen – immerhin zehn Prozent – in der Städteregion Aachen bedürfen der Unterstützung durch ein Jobcenter, verriet Städteregionsrat Helmut Etschenberg. Gut die Hälfte der Fälle werden ab 2015 in dem neuen Jobcenter an der Krefelder Straße betreut – von rund 370 Mitarbeitern. „In Aachen haben wir eine hohe Langzeitarbeitslosigkeit. Wir hoffen, dass mit der Zentralisierung gute Ideen gefördert werden, um die Langzeitarbeitslosigkeit zu bekämpfen“, sagte Stefan Graaf, Geschäftsführer des Jobcenters.

Um das Jobcenter herum entwickelt die projektverantwortliche Landmarken AG in den nächsten Jahren das Quartier Nord zu einem Büro-, Handels- und Gewerbestandort mit Niveau. Der Neubau des Jobcenters ist ein weiterer Schritt in der Entwicklung des Areals. Für dessen Architektur zeichnet das Architekturbüro kadawittfeldarchitektur mit Sitz in Aachen verantwortlich.



Grundsteinlegung für den Neubau des Jobcenters: Gerhard Wittfeld (Architekt), Jens Kreiterling (Landmarken), Prof. Manfred Sicking (Stadt Aachen), Helmut Etschenberg (Städteregionsrat), Jürgen Koch (Agentur für Arbeit) und Stefan Graaf (Geschäftsführer des Jobcenters) setzen auf die zentrale Kooperation. Foto: Andreas Steindl

Hommage an Rheinberger zum Advent

„Ensemble transparent“ entführt die Zuhörer in St. Michael in festliche musikalische Welten

Aachen. Der Verein zur Förderung der Musik an St. Michael und St. Aposteln lädt ein zu seinem nächsten Konzert am kommenden Sonntag, 8. Dezember, um 16.30 Uhr. Es ist besonders durch Musik von Joseph Gabriel Rheinberger geprägt.

In der Pfarrkirche St. Michael Burtscheid entführt das „Ensemble transparent“ die Zuhörer in die

musikalische Welt des Komponisten. In den „Neun Adventsmotetten“ zeigt Rheinberger seine große Musikalität. In den kurzen Stücken benutzt er eine dichte Harmonik, kombiniert mit einer wunderschönen Melodik und einer großen musikalischen Ausstrahlung. Umrahmt werden die Motetten von kurzen Orgelstücken Rheinbergers.

Zu Beginn des Konzertes singt das Solisten-Quartett das „Magnificat“, den Lobgesang Mariens, komponiert von einer der wenigen Komponistinnen des 18. bis 19. Jahrhunderts, Maria Rosa Coccia. Mit Solo-Arien, Duos, Terzetten und Quartetten zeigen Maria Regina Heyne (Sopran), Louise Rijs (Alt), Martin Endrös (Tenor) und Dieter Lorenz (Bariton), die Schön-

heiten ihrer Musik. Begleitet werden sie an der Orgel von Ludger Morck. Zum Schluss erklingen die wunderschönen und mitreißenden „Drei geistlichen Lieder“ für Alt-Solo, Chor und Orgel von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Auch hier werden ebenfalls alle Stimmen solistisch besetzt. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.



Ein wirklich anschauliches Studienobjekt für die Berufsschüler

So macht Schule Spaß: Die Daimler AG spendet ein Modell CLA 4matic an das Berufskolleg Mies-van-der-Rohe-Schule. Jochen Dimter, Direktor der Mercedes-Benz Niederlassung, und Ronald Ott, Serviceleiter,

übergaben jetzt die Spende. Zu Ausbildungszwecken dient das Spendenfahrzeug als Vorserienmodell als reines Schulungsfahrzeug. Es kommt in der Werkstatt des Berufskollegs zu Demonstrationszwecken, für Mon-

tage- und Messübungen zum Einsatz. Dimter übergab jetzt den Wagen an Berthold Anders (links und rechts mit Schlüssel), Abteilungsleiter Kfz an der Schule.

Foto: Andreas Steindl

Adventskalender Gewinnspiel

Spielen Sie mit und gewinnen Sie unseren attraktiven Tagespreis.

Unser Präsent hinter Türchen Nr. 3:

Kinder Happy Hippo Cacao Snack
20 Pakete der lustigen Knusper-Waffel für Genuss und Happiness in Form eines Nilpferdes. Gefüllt mit Kakao-creme ein Geschmackserlebnis für zwischendurch.

Gewinnspiel-Code: **Mistelzweig**

So machen Sie mit:
Einfach auf www.aachener-zeitung.de/adventskalender oder www.aachener-nachrichten.de/adventskalender Gewinnspiel-Code und Kontaktdaten eingeben.

Oder ... per Telefon: **01379 884912-10*** anrufen und Code + Vor- und Zuname + Adresse aufsprechen.
... per SMS: „azan Adventskalender XXXX“ an **1111*** senden (XXX = jeweiliger Gewinnspiel-Code).

Gewinnspiel-Teilnahmebedingungen: Veranstalter des Gewinnspiels ist die Zeitungsverlag Aachen GmbH, Dresdener Str. 3, 52068 Aachen. Teilnahmeberechtigt sind alle Kunden ab 18 Jahre. Mitarbeiter der Zeitungsverlag Aachen GmbH und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Für das Gewinnspiel werden Ihre Daten elektronisch verarbeitet und streng vertraulich behandelt. Die Gewinner erklären sich bereit, mit Text und ggf. Bild genannt zu werden. Teilnahmeschluss ist der 31.12.2013, 24 Uhr.
*50 Cent aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Mobilfunkpreise. Teilnahme aus dem Ausland nur online möglich.